

Y b
4066





EPICOE DION oder Klaglied /

Über einen nicht viel

Würdigen vnd gegen den Bawrfrawen

Andächtigen guten Herrn CURD, Beyland Bru-

dern vnd Mönchen im Kloster Hamersleben / so Mierwochens

den 3. Decembris, Anno 1617. in seinem heiligen Kleide / zwl-

schen Himmel vnd Erden / wunderbarlich seinen

Geist auffgeben.

In der Melodey: Hört hört wunder ding / 2c.

Ein ander neues Lied / Im Thonz

Es ist das heyl ons kommen her 2c. so beim

Passarischen Einfall / zu Prag in der Altst

erstlich gesungen worden.



Gedruckt zu Warburg / bey Ernst Heu-

chelhaß / In Verlegung Gottfried

Aretophili.

Im Jahr / 1618.

D E D I C A T I O

An die Herrn Jesuiten in der Nachbarschafft.

Lieben Patres, was newlicher zeit für ein seltsamer Fall mit Herrn
 Curten zu Hamersleben/bey vns allhier im Stift Halberstatt/sich
 begeben vnd zugeragen / solches wird euch numehr kund worden
 seyn/ sintemal jr ja gerne newe zeitungen zusamen fischer/ solche de
 Patti Generali gen Rom zuzuschreiben / von welchen sie der allerheiligste
 Vatter daselbsten/ Papst Paulus V. mit vrlaub/täglich erfahren vnd ha-
 ben kan. Mich wundert aber nicht wenig / daß ihr von diesem schlimmen
 bossen / so dem guten Herrn Curten in seiner inbrünstigen andacht bege-
 gnet / noch nichts geschrieben habe / da ihr doch nicht würdet geschwiegen
 haben / wenn etwa ein in Lutherischen Predider ein solches widerfahren:
 jr würdet gewißlich ein solche Begebnisse hin vnd wider in Teutschland/
 in Spanien/Franckreich/Welschland/ in Reussen vñ Preussen/ Ungern
 vnd Poln/ ja auch wol in America, Japonia vñ China ruchtbar gemacht
 habē/ weil man daher ein starck Argument wider die Lutherische Kesen-
 hette nemen können. Weil nun gleichwol die geschicht an ihr selber denck-
 wißig/ vnd mir newlich diß Klagliedlein/welchs ein fromer Ordensbrü-
 der/ de Mola, auß sonderlicher Condolenz gepfiffen oder gesungen/
 zukomen / hat michs für rahtsamb angesehen / solches durch den druck zu
 publiciren ad perpetuam rei memoriam. Habs aber E. Ehrw. für an-
 dern zuschreiben vnd sie damit verehren wollen / weil Herr Curt fast eben
 so einer gewesen/ wie ihr seyd: dann er war ein Religiosus Clericus, ihr
 auch: er hatte gelobet ohne mangel arm zu seyn/ jr auch: er hatte seinen O-
 bern gehorsam zugesagt/sonderlich beyhm Tische/ jr auch: er hatte geschwo-
 ren keusch zu leben/ jr auch: er hielt aber wie ein böß Armbrust/ich sage nit/
 ihr auch/ dann das weiß ich nit/ Gott weiß es. Bitte demnach E. Ehrw.
 wollen diese meine wolmeynende dedication im besten vermercken / als
 welche auff dem gemeinen Sprichwort gegründet/ similis si uili gaudet,
 Jesuiter vnd Mönche gehören zusamen: wollen inen auch das arme See-
 lichen des verbliechenen Kapucinszen lassen befohlen seyn / dann mir sehr
 leide ist/ er siße jegund im Segfeuer vnd schwiße Judas Schweiß/weil er
 nit geblieben ist in uis uis. Jr könnt jm aber wol helfen mit ewren Rosen-
 kränzen / Seelmessen/ Seelbaden/ Almosen/ Disciplinirungen/ Wal-
 fahrten/ Fasten vn dergleichen. Erbarmet euch dertwegen des armē Teuf-
 fels/ vnd seyd hiemit ewrem dreygekrönten Gott befohlen. Datū Münch-
 hangelstatt in Cappadocia im dritten Monat post exaltationem Fratris
 Conradi.

E. Ehrw. Dienstwilliger

Eusebius Günter/ Fr. de Rosa Crucis.



S. W.
S. W.

Hr lieben Leut hört wunder ding /
Wie es doch einem Mönche gieng /
Er wolt auff's Vogelweidwerck ziehn /
Sein besten Hals den kostes ihn.
2. Der heilige Mann hat sich begeben
In ein Kloster / heist Hamerlehn /

Da er geschworn die Züchtigkeit
Bey seiner Seelen Seligkeit.

3. Abt einst auff einen Abend spat /
Da er sich hat gefressen sat /
Sielen ihm andre Gedanken ein /
Daß er einmal wolt lustig seyn.

4. Dann wie der Pater war zu Beth /
Und jeglicher Frater schlaffen thet /
Stieg er wol zu dem Kloster auß /
Verfügt sich in eins Bauern Haus.

5. Da practicirt er sein kensch wesen /
Und thet der Bäurin Messe lesen /
Daben trüb er so viel Andacht /
Bis daß bey nah der Tag anbrach.

6. Er laß so offte vnd laß so sehr /
Daß er zu lest nicht kunte mehr /
Drumb bat er sie möchte ihn lassen gehn /
Ihn möchte sonst der Pater sehn.

7. Die Bäurin sprach / ach lieber Herr /
Lest mir noch eine Mess nur her /
Und wandert hin in Gottes Namn /
Der helff vns bald wider zusam.

1. Der Mönch der sagt / es kan nit seyn /
Ich muß zu Teufel ins Kloster neyn /
Man wird daselbsten balde klingen /
Und mit andacht die Gränitz singen.

2. Hies

ndo 2.

9. Hiemit nam er nun sein abscheid /
Das was ihn beyd von herten leid /
Vnd tröst sie doch dieser gestalt /
Ihr wider Neß zu lesen bald.
10. Zog also hin zum Kloster zu /
Vnd sprach bey sich / wie mach ichs nur /
Daß ich kom in die Zelle mein /
Weil jederman noch schleffet sehn.
11. Er schlich hinein still vnd heimlich /
Daß es kein Mensch mercket nicht :
Solchs trieb er so viel Nacht vnd Stund /
Bis es Gott nicht mehr leiden kund.
12. Eins mals da wolt er wider hin /
Mit der Däwrin lustig sehn /
Vn wider zu dem Kloster auß /
Das gab ein lächerlichen strauß.
13. Er setzt ein Leiter an die Mawr /
Das griet nicht wol dem armen Lawr /
Denn wie er auff der Mawren war /
Da glit er aus vnd hing alldar.
14. In seiner Kutten wunderlich /
Da wurff er hin vnd wider sich /
Er hett wol gern ein Sprunck gethan /
Die Kutt wolt ihn nicht fahren lan.
15. Mußt also seinen Geist auffgeben /
Vnd endigen sein keusches Leben :
Die Münches Kutten war sein Strang /
Daran er gleich ein Diebe hang.
16. Der heilige Mann der hieß Herz Curt /
Viel Bier vnd Brod hat er verhurt /
Wie mans bey ihm auch funden hat /
Als sich gehenckte hett der Vnflaß.
18. Daß aber nicht die schwarzen Raben
Am heiligen Fleisch sich möchten laben /

Lahn

- Habn ihn die Fratros, seiner Art/
 Im Kloster in die Erd verschart/
 18. Jedoch ob er wird ligen bleiben /
 Davon kan ich nicht singn, noch schreibn/
 Willeicht möchte ihn des Henckers Knecht
 Am Galgen erst begraben rechte.
 19. Ihr Mönche/wolt ihr kurzweil treibn/
 So laßt es mit der Rutten bleibn/
 Dann sie ist so ein wunder ding/
 Daß sich dran ewres gleichen erhleng.
 20. Hüt euch hinfort/sehet euch für wol/
 Verbrenet das Maul nicht an dem Kobl/
 Laßt ihr nicht solch devotion,
 Wird euch Gott gebn ein gleichen lohn.
 21. Amen/ das ist es werde wahr/
 Den Gottloßn Gott bezahle bahr /
 Was sie verschulden offte vnd dick/
 Ist nicht ein Kap so seys ein Strick.

EPITAPHIUM oder Grabscrift.

*Conradus latam cupiens invisere Gretam
 Murum conscendit, sacrag, in veste pependit.
 Ne tamen intorvi transire guttura corvi
 Hic Monachus stultus, jacet hac sub mole sepultus,*

Ein ander New Lied.

Es ist das Heyl vns kommen her.

Es ist das Heyl vns kommen her/
 Nicht auß des Pappstes güte/
 Auch nicht auß seiner falschen Lehr/
 Dafür vns Gott behüte.
 Jetzt will er vns erwürgen lan!

A ij

Das

Das wir den Glauben nehmen an
Christus sey Meiler worden.
2. Was uns der Papsst gebotten hat /
Das wolten wir nicht halten /
Daher kam Zorn vnd grosse Noth
Zu Rom gar mannichfalte /
Vom Papsst wolt nit herauß der Geist /
Der ihm den Weg zur Hellen weist /
Bis daß er wer verlohren.
3. Es war ein falscher Wahn dabey /
Papsst het sein Gses drumb geben /
Das man nur lebt in Hurerey /
Gotts Ordnung wider streben /
Es ist der Römisch Spiegel zart /
Der uns zeigt an die teuflisch Art /
Im Papssthum lang verborgen.
4. Nicht möglich war die heuchlisch Art
Auf eignen Kräfte lassen /
Die Gleißneren versucht sie hart /
Vnd mehret sich Sünd ohn massen.
Das Wort Gottes den Papsst verdammet
Sind doch des Teuffels allesampt /
So viel ihr sind beschoren.
5. Dann die Hell must erfüllet seyn
Durch die / so sind verlohren /
Drüb schickt der Papsst ins Segfeuer nehm
Alle / die sind beschoren :
Die Hell hat er nun fast erfülle /
Ist noch darzu übr uns so wild /
Uns drein zubringen alle.
6. Weil dann die Hell schier gfüllet ist
Durch des Papsstes Haußhalten /

• Solerne hie ein frommer Christ
 Des Antichrists gestalten:
 Nicht mehr / O lieber Herz Papst mein
 Kaufft man dir ab den Ablass dein/
 Man hat dirn lang bezahlet.
 7. Daran ich keinen zweiffel trag/
 Papst kan mich nicht betriegen/
 Die laß ihn bis an jüngsten Tag
 Ein kleine zeit noch ligen:
 Wer glaubt an Papst vnd Ablass kaufft/
 Derselb mit ihm zur Hellen laufft/
 Vnd bleibet ewig verlohren.
 8. Der ist gerecht fürm Papst allein/
 Der Gleisnerey thut fassen/
 Er gibt nicht bald von ihm den Schein/
 Daß er die Christen hasset.
 Beim Papst der Gleisner wol ist dran/
 Wer dem Luther nur Hohn thut an/
 Den hat der Papst erkohren.
 9. Durch Schand vnd Laster wird er kant/
 Der Papst vnd seine Glieder:
 Das Evangelium kompt zu hand/
 Vnd schlägt das Papsthumb nidere
 Der Jesuitee kreucht herzu/
 Vnd spricht dem Papst gar freundlich zu/
 Daß ers angreiff mit Wercken.
 10. Die Hurerey kompt gwislich her
 Auß dem Römischen Glauben/
 Wenn zu Rom kein Hur gewesen wer/
 Wärdstu die Statt nicht schawen/
 Dann Rom die außgewählte Statt/
 Von Hurerey ihren Ursprung hat/
 Wie vns Livius thut sagen.

11. Jesu

11. Jetzt hoffen sie der rechten zeite/
Was ihn der Pappst zusaget/
Zugwinnen da den grossen Streit/
Die Ketzer Tod zu schlagen:
Dazu er sich gewaltig rüst/
Der Pappst steckt voller Teuffels List/
Kein Mensch soll ihm vertrauen.
12. Ob sichs anlies/ als wolt er dich
Mit Fehr vnd Schwert erschreckē
Auff Gott seß du dein Zuversicht/
Der kan den Pappst wol drücken:
Gotts Wort laß dir gewisser sein/
Vnd ob der Pappst spricht lauter nein/
So laß dir doch nicht grawen.
13. Sey Lob vnd Ehr mit hoher Preis
Vmb dieser Gutthat willen/
Gott Vatter/ Sohn/ heiliger Geist/
Der kan den Pappst wol stillen:
Sampt aller seiner beschornen Kott/
Die vns gern brecht in Angst vñ Spot
Verflucht sey Pappstes Name. (Erd
14. Sein Reich zergeh/ sein Will auff
Escheh weder hie/ noch zu Rome/
Sein falscher Will verhindert werd/
Gott sein verdienst ihm lohne/
Das helff vns der Allmächtig Gott/
Der als in seinen Händen hat/
Löß vns vom Pappstum/ Amen.

E N D E.

VDT

Pon Yb 4066, QK

ULB Halle 3
002 508 214





EPICCO
Über
Würdigen
Andächtigen
dern vnd Män
den 3. Decem
sch
In der
Es ist das
Passawisch
Gedruckt
chelh



di
viel
awen
d Bru
wochens
/ 8701
o beim
ft
Heu

